



## „Kein Tag ohne“

*Ilma Rakusa (Schweizer Schriftstellerin, Kleist-Preis 2019)*

*Eine Kooperation des HBS mit der Deutsch Rumänischen Gesellschaft*



Wann?	<b>Do, den 6.10.2022 um 18.00 Uhr</b>
Wo?	<b>Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Konstanz Raum 346 (im dritten Stockwerk des Neubaus)</b>
Eintritt	frei



In ihrer Einführung brachte Frau Procopan den Zuhörer\*innen die Biografie der Autorin etwas näher und betonte dabei vor allem ihre Aufenthalte in diversen osteuropäischen Ländern. Heute wohnhaft in Zürich studierte Ilma Rakusa dort sowie in Paris und St. Petersburg Slawistik und Romanistik.

Rakusas neuester Gedichtband ist „Kein Tag ohne“. Als zentrales Thema macht Frau Procopan die Einsamkeit aus, was sich auch in Ihrer Doktorarbeit zum Thema „Einsamkeit in der russischen Literatur“ widerspiegelt. Frau Rakusas Tätigkeit umfasst allerdings auch

literaturwissenschaftliches Arbeiten an der Uni Zürich sowie rege Übersetzungstätigkeit.

„Kein Tag ohne“ ist als Triptychon konzipiert, wobei das Konzept diesmal erst mit dem Schreiben entstand, wie Frau Rakusa im Gespräch preisgibt. Es geht dabei um ein Gleichgewicht, um eine Architektur der Texte, die laut Rakusa tragen muss. Die Gedichte und das Schreiben bezeichnet sie als Stütze, gerade in der pandemischen Zeit.

Auch wenn ihre Gedichte eine Vielfalt von Themen verhandeln, betont sie die Wichtigkeit einer stimmigen Form. Natürlich bedingen sich Form und Inhalt immer gegenseitig. Sie verweist auf ihre neunzeiligen Gedichte und das Spiel mit dieser Form. Form diszipliniert und setzt gleichzeitig Phantasie frei, so Rakusa.

Natur ist ein wichtiges Thema in den Gedichten für Frau Rakusa, nach dem Lesen einiger Gedichte deutet sie auch die Schwierigkeiten bei möglichen Übersetzungen an.

Frau Procopan stellte anschließend die Frage nach den fehlenden Satzzeichen im aktuellen Band. Neben der Freiheit des Satzbaus sei die entstehende Multipolarität interessant, so Frau Rakusa.

Lautlichkeit und Reim stehen in den folgenden gelesenen Gedichten im Mittelpunkt, denn „der

Klang dient als Kit, er hält die Gedichte zusammen“, so Rakusa, selbst in aufzählenden Gedichten, für das sie ebenfalls ein Beispiel gibt, gefolgt von einer weiteren lyrischen Spielart, den liedhaften Gedichten.

Natur ist allerdings nicht die einzige Inspiration der Autorin, sondern auch Träume, Dokumentationen oder andere Autor\*innen. Im aktuellen Band gibt es allerdings nach eigener Aussage verhältnismäßig viele gesellschaftlich motivierte Gedichte, z.B. in Bezug auf den Ukraine Konflikt, die letzte Präsidentschaftswahl in den USA oder den Jahrestag des Reaktorunglücks von Tschernobyl. Literarisches Schreiben ist in diesem Zusammenhang laut Rakusa nicht ohne Berührtsein, ohne eine innere Dringlichkeit möglich.

Publikumsfragen bezogen sich dann auch auf die innere Bewegtheit der Autorin in Bezug auf die aktuelle atomare Bedrohung sowie auf den Wunsch, Schriftstellerin zu werden. Dieser war bei Frau

Rakusa schon früh vorhanden und hat sich laut eigener Aussage im Wechselspiel mit dem Lesen entwickelt. Ungarische Volksmärchen waren eine erste literarische Liebe, Goethe, Rilke, Hölderlin, Shakespeare, Baudelaire, Bachmann und viele mehr folgten.

Es falle ihre eher leichter, über belastende Themen zu schreiben, als über glückliche Dinge, sie verweist dabei wieder auf die Dringlichkeit, die einen zum Schreiben bringt- allerdings mische es sich nach eigener Aussage in manchen Gedichten auch.

Die wichtigste Aufgabe von Gedichten ist laut Rakusa die Sensibilisierung, die Schärfung der Wahrnehmung für alle Dinge, „von der Mohnblume bis zum Ukrainekrieg“. Dabei müsse Lyrik sinnlich und anschaulich sein, um Augen und Ohren für die Welt zu öffnen.

Vor allem die älteren Schüler\*innen haben die Lesung mit geschärften Sinnen und geöffneten Augen dank dieser hochkarätigen lyrischen Einblicke verlassen.

*Mit freundlicher Unterstützung von:*



**LANDKREIS**  
KONSTANZ

**KONSTANZ**  
Die Stadt zum See



**ZSL**



**Baden-Württemberg**  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

Universität  
Konstanz



**H T**  
**W G**

**Hochschule Konstanz**  
Technik, Wirtschaft und Gestaltung

**Familie**  
**Bottling**  
**Stiftung**

